



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handwörterbuch der Deutschen Sprache

Halle, 1804

T.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63991)

T.

T, der zwanzigste Buchstab des Deutschen Alphabetes.

Tabak, richtiger als **Tobak**.

Ann. Der Name kommt von der Franz. Insel **Tabago** her.

Tabelle, die, Pl. die **n**, ein Verzeichniß, welches gewisse Dinge nach einer bestimmten Ordnung unter und neben einander darstellt. Daher **tabellarisch**, in Gestalt einer Tabelle. (Aus dem Lat. **tabella**.)

Tact, der, des **es**, die gehörige und bestimmte Dauer eines jeden Tones; das **Tommaß**.

Tadel, der, des **s**, Pl. die, die Handlung des **Tadelns**.

Tadelhaft, e. Adject. u. Adv., werth, getadelt zu werden.

Tadeln, e. regelm. Verb. act., ein nachtheiliges Urtheil über freye Handlungen fällen. Davon das **Tadeln** und der **Tadler**.

Tafel, die, Pl. die **n**; Verz. Klein. das **Täfelchen**. 1) Jeder ebene Körper, welcher ungleich länger und breiter als dick ist. 2) In engerer Bedeutung jeder große Tisch.

Ann. Genau verwandt mit dem Lat. **tabula**.

Täfeln, e. regelm. Verb. act., mit Brettern bekleiden. Davon das **Täfeln** und die **Täfelung**.

Taffet, der, des **s**, Pl. (von mehreren Arten) die **e**, eine Art leichten seidnen Zeug. (Aus dem Franz. **taffetas**.) Davon **taffeten**.

Taa, der, des **es**, Pl. die **e**, die Zeit, wenn die Sonne über der Oberfläche der Erde, und in engerer Bed. über unserm Horizonte steht, wie auch bisweilen das Licht der Sonne.

Tagen, e. regelm. Verb. neutr., mit haben, **Tag** werden.

Täggig, e. Adject. und Adv., **Tage** enthaltend. (In Zusammensetzungen.)

Täglich, e. Adject. und Adv., was alle **Tage** ist, oder geschieht.

Tafel, das, des **s**, alles **Tau-**

werk auf einem Schiffe. Davon **tafeln**.

Talent, (**talentum**) das, des **es**, Pl. die **e**, die Geschicklichkeit gewisse Werke hervor zu bringen. Versch. v. d. **syn. Kunst**.

Talg, der, des **es**, Pl. (von mehreren Arten) die **e**, eine Art des thierischen Fettes. Davon **talzig** und **talgen**.

Tand, der, des **es**, Pl. ungem., unnütze, eitle Dinge; z. B. **Kinderrand**.

Tändelen, die, Pl. die **en**, unnütze, bloß zum Zeitvertreibe vorgenommene Kleinigkeiten. Davon **tändeln**.

Tangel, die, Pl. die **n**, eine Art runder spiziger Blätter an gewissen Bäumen und Sträuchen. Davon **Tangelholz**.

Tanne, die, Pl. die **n**, der Name eines Baumes.

Tanz, der, des **es**, Pl. die **n**; Berklein. das **Tänzchen**; nach der Kunst und nach einem gewissen Zeitmaße geordnete Bewegungen des Leibes, welche zum Vergnügen vorgenommen werden. Davon **tanzzen**, der **Tänzer**, u. s. w. **Einen Tanz** aufführen. **Imgleichen** das **Tanzen**, ohne Pl.; z. B. zum **Tanzen** gehen.

Tapete, die, Pl. die **n**, jede zierliche Bekleidung der Wand, sie mag nun aus gewirkten Zeugen, oder aus Leder, Papier, u. s. w., bestehen. (Aus dem Lat. **tapes**.)

Tapetieren, e. regelm. V. act., mit **Tapeten** bekleiden.

Tapfer, e. Adject. und Adv., seine Furchtlosigkeit durch ausdauernde Anstrengung seiner Kräfte äußernd. Versch. v. d. **syn. beherzt**; **muthig** und **herzhast**. Davon die **Tapferkeit**.

Tappe, die, Pl. die **n**, eine breite plumpe Hand, imgleichen ein solcher Fuß. (Verächtlich im gem. Ausdrucke.) Davon **tappen**.

Tasche, die, Pl. die **n**; Berklein. das **Täschchen**, eine Art

Beutel, Geld und andere Bedürf-
nisse darin bey sich zu tragen, sie sey
nun in einem Kleidungsstücke fest
gemacht oder nicht. Davon der
Täschner.

Tasse, die, Pl. die : n; Berfl.
das Täschchen; kleine Schalen,
woraus man Thee, Kaffee, u. s. w.,
zu trinken pflegt. (Zunächst aus dem
Franz. tasse.)

Tasten, e. regelm. Verb. act. und
neutr., mit haben, mit der flachen
oder ausgespannten Hand berühren.
Davon das Tasten.

Tase, die, Pl. die : n; Berfl.
das Täschchen. 1) Von dem brei-
ten mit haarigen Klauen versehenen
Fuße mancher Thiere. 2) Eine plum-
pe breite Menschenhand. (Im ge-
meinen Leben und im verächtlichen
Verstande.)

Tau, das, des : es, Pl. die : e,
ein starkes und dickes Seil, beson-
ders auf den Schiffen.

Taub, ein Adject. und Adverb.,
des Gehörs beraubt. Davon die
Taubheit.

Taube, die, Pl. die : n; Berfl.
das Täubchen; eine Art Vögel.

Tauchen, e. regelm. Verb. act.,
bis unter die Oberfläche eines flüssi-
gen Körpers thun. Versch. v. d.
syn. tunken. Davon der Tauch-
er.

Taufe, die, Pl. die : n, die sa-
ramentliche Besprengung mit Was-
ser, und die damit verbundene Auf-
nahme in die christliche Gesellschaft.
Davon taufen.

Taugen, e. regelm. Verb. neutr.,
mit haben, die erforderliche Voll-
kommenheit haben. Versch. v. d.
syn. nutzen und gut seyn.

Tauglich, e. Adject. und Adv.,
zu etwas brauchbar. Davon die
Tauglichkeit.

Taumel, der, des : s, Pl. un-
gew., der Zustand, da man tau-
melt. Davon taumeln.

Tausch, der, des : es, Pl. die
: e, die Handlung, nach welcher man
eine Sache oder Waare gegen eine
andere überläßt. Davon tauschen.

Täuschchen, e. regelm. V. act.,
bewirken, daß jemand das Falsche

mit dem Wahren verwechselt. Ver-
schied. v. d. syn. betriegen; hin-
tersehen; überlisten.

Tausend, eine Grundzahl, wel-
che zehnmal hundert Einheiten
ausdrückt.

Taxe, die, Pl. die : n, der von
der Obrigkeit bestimmte Preis einer
Sache.

Ann. Aus dem mittlern Latein.
taxa. Davon taxieren.

Teich, der, des : es, Pl. die : e,
ein gegrabenes Wasserbehältniß, des-
sen Wasser abgelassen werden kann.

Teig, der, des : es, Pl. (von
mehreren Arten) die : e, Mehl, oder
ein ähnlicher gepulverter Körper,
welcher mit einem flüssigen Körper zu
einer weichen dicken Masse geknetet
ist. Davon teigicht.

Telle, die, Pl. die : n, eine
kleine Vertiefung auf der Oberfläche
der Erde, in welcher sich das Wasser
sammelt.

Teller, der, des : s, Pl. die ;
Berfl. das Tellerchen; ein
Geschirr, die Speisen bey der Mahl-
zeit auf demselben zu zerschneiden.

Ann. Im mittlern Lat. talie-
rium.

Tempel, der, des : s, Pl. die,
ein zum öffentlichen Gottesdienste be-
stimmtes Gebäude, als Wohnung
der Gottheit gedacht. Versch. v. d.
syn. Kirche.

Tenne, die, Pl. die : n; Berfl.
das Tennchen; ein fest und eben
geschlagener Theil der Erdoberfläche, ge-
wisse Einrichtungen darauf vorzuneh-
men, besonders Getreide darauf aus-
zudreschen.

Teppich, der, des : es, Pl. die
: e, jede ertzliche Decke, womit
Wände, Fußböden, Sitze, u. s. w.,
belegt werden.

Testament, das, des : es, Pl.
die : e, (aus dem Lat. testamen-
tum) jeder letzte Wille eines Lebens-
den auf den Fall seines Todes. Das
von testamentisch.

Teufel, der, des : s, Pl. die,
in der Theologie, ein böses Wesen,
dessen Hauptgeschäft in der Ver-

führung der Menschen besteht. Das von teuflisch.

Tert, der, des : es, Pl. die : e, die Worte eines Schriftstellers zum Unterschiede der Erklärung, oder Auslegung derselben.

Th, der Figur nach ein zusammen gesetzter Buchstab, der indessen nur einen einfachen Laut bezeichnet, und ursprünglich vielleicht das Mittel zwischen dem weichern d und härtern t hielt.

Thal, das, des : es, Pl. die Thäler; Verkl. das Thälchen; eine zwischen zwey Bergen oder Anhöhen liegende Tiefe.

Thaler, der, des : s, Pl. die, der Name einer Silbermünze, welche in Deutschland 24 gute Groschen gilt.

That, die, Pl. die : en, eine freye Handlung, durch welche irgend etwas bewirkt wird. Versch. v. d. synon. Handlung. Davon der Thäter.

Thätig, e. Adject. und Adverb., was sich durch Handlungen äußert. Versch. v. d. syn. betriebsam und thätlich. Davon die Thätigkeit.

Thätlich, e. Adject. und Adv., eine gewaltsame That verrichtend. Davon die Thätlichkeit.

Thau, der, des : es, Pl. (bisweilen von mehreren Arten) die : e, wässerige Dünste, welche sich des Nachts auf der Oberfläche der Erde und Gewächse ansetzen. Davon thauen und thauig.

Theater, das, des : s, Pl. die, so viel als Schaubühne.

Ann. Aus dem Gr. *θεατρον*.

Thee, der, des : s, Pl. die Thee (zweyfüßig), das getrocknete Laub einer besonders in China einheimischen Staude.

Theer, der, des : es, Pl. ungew., ein harziges dickes Oehl, welches am häufigsten aus den Harzhölzern und deren Wurzeln gezogen wird.

Theil, der, des : es, Pl. die : e; Verkl. das Theilchen, ein Ding das mit andern ein Ganzes ausmacht.

Versch. v. d. syn. Stück und Antheil. Davon theilig und theilten.

Theils, ein Adv. oder vielmehr eine Conjunct., welche die Glieder eines Satzes trennt, aber bey jedem Gliede wiederholt wird.

Theuer, ein Adject. und Adv., einen hohen Werth habend, besonders einen hohen Preis habend. Davon die Theuerung.

Thier, das, des : es, Pl. die : e; Verkl. das Thierchen. 1) Jes des lebendige Geschöpf; z. B. der Mensch gehört zum Geschlechte der Thiere. 2) In engerer Bed. unvernünftige Thiere. Davon thierisch.

Thon, der, des : es, Pl. (von mehreren Arten) die : e, eine zähe fette Erdart. Davon thonig und thonicht.

1. **T**hor, das, des : s, Pl. die : e, die großen Eingänge, die sich in den Ringmauern eines Raumes befinden.

2. **T**hor, der, des : en, Pl. die : en; Femin. die Thörrinn, wer dem gesunden Verstande nicht gemäß spricht und handelt. Versch. v. d. syn. Narr. Davon Thorheit und thöricht.

Thrän, der, des : es, Pl. (von mehreren Arten) die : e, ausgelassenes Fischfett.

Thräne, die, Pl. die : n; Verkl. das Thränchen, die aus den Augen in Tropfen herabrinneude Feuchtigkeit. Verschied. v. d. synon. Zähre. Davon thränen.

Ann. Ohne Zweifel ist das Verbum rinne das Stammwort.

Thron, der, des : es, Pl. die : en, ein erhabener Sitz, so fern er das Unterscheidungszeichen der fürstlichen, besonders der königlichen und kaiserlichen Würde ist. Davon thronen.

Thum, ein Suffirum, welches so wohl Adjectivis als Substantivis angehängt wird, neue Substantiva daraus zu bilden. Es bezeichnet 1) Eine Gerichtsbarkeit, ein Gebiet, einen Bezirk; z. B. Fürstenthum,

Bisthum, Herzogthum. 2) Alle unter der ersten Hälfte des Wortes begriffene Individua; z. B. Seidenthum; Judenthum. 3) Würde; Macht. Noch in einigen Wörtern; z. B. Priesterthum; Seermeisterthum. 4) Einen Zustand, eine Eigenschaft, welche durch die erste Hälfte des Wortes, näher bestimmt wird; z. B. Eigenthum, Wacsthum, Reichthum. Oft stellen auch dergleichen Wörter Concreta vor; z. B. das Eigenthum, d. i. ein Ding, welches jemand eigen besitzt. Heiligthum, d. i. ein heiliges Ding.

U n m. Die meisten mit diesem Suffixo verbundenen Wörter sind gener. neutrius, ausgenommen Beweisthum, Irrthum, und Reichthum, welche gen. masc. sind. Übrigens stammt es ohne Zweifel von dem alten Dom, Dum, Gericht, her.

Thun; e. unregelm. Verb. act. und neutr., mit haben. Ich thue, du thust, er thut; Imperf. ich that; Conj. ich thäte; Particiv. gethan; Imperat. thue oder thu. 1) Von freyen Handlungen, wodurch irgend etwas bewirkt wird. Versch. v. d. syn. handeln; machen; verrichten. — 2) In einigen engern und uneigentlichen Bed. 1) Mit Ernst, mit Anstrengung handeln; z. B. die Arbeit will gethan seyn. 2) Gemeinschaft mit etwas haben; z. B. ich mag gar nichts mehr mit ihm zu thun haben. 3) Als ein allgemeiner Ausdruck, statt setzen, legen, bringen, u. s. w.; z. B. Salz an die Speisen thun. Gebl in eine Lampe thun. Ein Kind in eine Schule thun. Davon das Thun und thunlich.

Thür, die, Pl. die:en; Verkl. das Thürchen, in weiterer Bed. eine Öffnung, welche mit einer an ihrer Angel oder an ihren Angeln beweglichen Fläche versehen ist, wie auch diese bewegliche Fläche selbst.

Thurm, der, des:es, Pl. die Thürme; Verklein. das Thürmchen; ein Gebäude, dessen Höhe

die Breite und Länge desselben weit übertrifft. Davon thürmen und thürmer.

Tief, ein Adject. und Adverb. 1) Näher nach dem Mittelpuncte der Erde zu, im Gegentze des hoch. 2) Uneigentlich: a) Von den Tönen; z. B. ein Instrument tiefer stimmen. b) In manchen Fällen bezeichnet es bloß den hohen Grad einer Sache; z. B. ein tiefes Stillschweigen beobachten. Davon die Tiefe und das Verbum tiefen.

Tieffinn, der, des:es, Pl. ungew. 1) Derjenige Zustand des Gemüthes, da dasselbe nur auf Einen Gegenstand gerichtet ist, und für keinen andern Empfänglichkeit hat, wie auch die Fertigkeit dieses Zustandes. 2) Die Fertigkeit, nach welcher man tief in das Wesen eines Gegenstandes des mit seinen Gedanken eindringt. Versch. v. d. syn. Scharffinn. Davon tieffinnig.

Tiegel, der, des:s, Pl. die; Verkl. das Tiegelchen, der Name verschiedener Gefäße.

Tieger, der, des:s, Pl. die, ein vierfüßiges großes wildes Thier.

U n m. Aus dem Griech. *τιγρις*, Lat. *tigris*.

Tilgen, ein regelm. Verb. act., der Wirksamkeit eines Dinges ein Ende machen. Versch. v. d. syn. vertilgen.

Tinte, die, Pl. die:n, (von mehreren Arten oder Quantitäten.) 1) Ein gefärbter flüssiger Körper, damit zu schreiben. 2) In der Malerey: jede künstliche oder zusammen gesetzte Farbe.

U n m. Von dem mittlern Lat. *tineta*, ein gefärbter, flüssiger Körper. Daher nicht Dinte.

Tisch, der, des:es, Pl. die:e; Verkl. das Tischchen, eine durch ein Gestell erhöhte ebene Fläche, allerley Verrichtungen darauf vorzunehmen, besonders darauf zu essen. Davon der Fischer oder Tischler.

Titel, der, des:s, Pl. die; Verklein. das Titelchen. (Lat. *titulus*.) 1) Die Aufschrift einer

Schrift. 2) Eine Benennung, welche jemandes Würde oder Rang in der bürgerlichen Gesellschaft bezeichnet.

Tobak, richtiger **Tabak**, (m. f.) der, des: es, Pl. die: e, (von mehreren Arten) der Pflanze, deren Blätter so wohl geraucht, als auch geschnupft werden.

Toben, e. regelm. Verb. neutr., mit **haben**, einen ungestümen Lärm verursachen. Versch. v. d. syn. **wüthen**.

Töchter, die, Pl. die **Töchter**; Verklein. das **Töchterchen**; eine Person des weiblichen Geschlechtes in Rücksicht auf diejenigen, von welchen sie ihr Daseyn empfangen.

Tod, der, des: es, Pl. ungem., das Ende des Lebens auf dieser Erde.

Todt, e. Adject. und Adv., was aufgehört hat zu leben. Versch. v. d. syn. **leiblos**. Davon **tödtten**.

Tödtlich, ein Adject. und Adv. 1) Zum Tode gehörig, oder in demselben gegründet. 2) Den Tod verursachend, oder doch mit Todesgefahr verbunden.

Toll, e. Adj. und Adv. 1) Ein ungestümes Geräusch verursachend, und darin gegründet. 2) Von Personen, welche die Zerrüttung ihres Verstandes durch ungestüme und keinen vernünftigen Zusammenhang habende Reden und Handlungen äußern. Davon die **Tollheit**.

Tollkühn, e. Adject. und Adv., im hohen Grade verwegen. Versch. v. d. synon. **verwegen** und **vermessen**.

Tölpel, der, des: s, Pl. die, eine im höchsten Grade plumpe und ungeschickte Person, so wohl vom männlichen als weiblichen Geschlechte. Davon die **Tölpelen** und **tölpisch**.

Tomback, richtiger als **Domback**, w. f.

Ton, der, des: es, Pl. die **Töne**. 1) Ein Klang, welcher sich deutlich von andern unterscheiden und mit andern vergleichen läßt, in welchem Verstande das Wort besonders

in der Musik gebräuchlich ist. Davon **tönen**. 2) Die Art und Weise, wie man die Stimme im Reden erhebt oder sinken läßt; ohne Plur. 3) Die Art und Weise des Ausdrucks, in Absicht der Empfindungen, die dadurch erregt werden. In weiterer Bed. die ganze Art des Benehmens.

Sonne, die, Pl. die: n; Verklein. das **Sönnchen**; ein großes Fas.

Topf, der, des: es, Pl. die **Töpfe**; Verklein. das **Töpfchen**; ein hohler, besonders cylindrischer Raum, so wohl einen andern Raum damit zu bedecken, als auch etwas darin aufzubehalten. Davon der **Töpfer** und **töpfern**.

Topp, eine Interject., die Gültigkeit einer Wette, oder eines mit dem bloßen Handschlage geschenehen Versprechens auszudrücken. (Nur im gem. Leben.)

Torf, der, des: es, Pl. (von mehreren Arten) die: e, eine brennbare, gemeiniglich aus den Wurzeln verschiedener Pflanzen bestehende Erde.

Tornister, das, des: s, Pl. die, der aus Fellen bestehende Reisesack, besonders der Soldaten.

Tört, der, des: es, Pl. ungem., so viel als **Nachtheil**. (Aus dem Franz. **ort**.)

Torte, die, Pl. die: n; Verklein. das **Törtchen**; eine Art Gebäckenes.

Ann. Man leitet es von **torre**, **törren**, ab.

Träb, der, des: es, Pl. (von mehreren Arten) die: e, eine Art Lauf bey den vierfüßigen Thieren. Davon **traben**.

Tracht, die, Pl. die: en. 1) Was getragen wird, oder was auf Ein Mahl getragen wird. 2) Die Art und Weise, wie man sich trägt, d. i. kleidet. Versch. v. d. syn. **Bekleidung**.

Trachten, e. regelm. Verb. act. und neutr., mit **haben**, seine Begehrungskraft anstrengen. Versch. v. d. syn. **streben**.

Trächtigt, e. Adject. und Adv., mit Leibestrucht schwanger. (Nur von Thieren; z. B. eine trächtige Hündin.) Davon die **Trächtigkeit**.

Tragbar, ein Adject. und Adv.

- 1) Was getragen werden kann.
- 2) Frucht bringend.

Träge, ein Adject. und Adverb., welches einen geringeren Grad von Unthätigkeit anzeigt, als das synonym. **faul**.

Tragen, e. unregelm. Verb. act. und neutr., mit **haben**; Imperf. **ich trug**; Conj. **ich trüge**; Partic. **getraagen**. I) Durch seine Kraft unterstützen. 1) Eigentlich, so wohl im Stande der Ruhe als Bewegung; z. B. dieser Balken trägt das ganze Dach. 2) In engerer Bed. a) Hervor bringen, vom Boden und von Gewächsen. b) Eintragen; Nutzen bringen; z. B. das Gut trägt nicht viel. c) Recipr., mit Bezeichnung der Art und Weise: gewöhnlich gekleidet seyn. — II) Vom Schießgewehre, wie auch vom Sehen in die Ferne, und allen Werkzeugen, wodurch dies bewerkstelligt wird, statt **reichen**; z. B. die Flinte trägt hundert Schritt. Meine Augen tragen nicht so weit.

Trällern, oder **trallern**, ein regelm. Verb. act. und neutr., mit **haben**, eine Melodie mit nichts bedeutenden Sylben singen.

Trampeln, ein regelm. Verb. neutr., mit **haben**, zu wiederholten Mahlen mit den Füßen schnell und verb. auftreten.

Ann. Es ist das Iterativum vom folgenden Verbo.

Trampeln, e. regelm. V. neutr., mit **haben**, so viel als das vorhergehende Verbum.

Trank, der, des: es, Pl. die **Tränke**; Berklein. das **Tränkchen**; in der zweiten Bedeutung. I) Derjenige flüssige Körper, den man zur Stillung des Durstes zu sich nimmt; ohne Pl.; z. B. Speise und **Trank** zu sich nehmen. — II) Eine trinkbare Arznei. Versch. v. d. syn. **Getränk** und **Trunk**.

Tränke, die, Pl. die: n, der Ort, wo das Vieh gewöhnlich getränkt wird.

Tränken, e. regelm. Verb. act., zu trinken geben.

Trappe, die, Pl. die: n, die Spuren des Ganges, von **trappen**, treten.

Trappen, e. regelm. V. neutr., mit **haben**, im Gehen verb. auftreten.

Traube, die, Pl. die: n; Berklein. das **Träubchen**, ein Zusammenhang mehrerer bey einander befindlicher Blumen oder Beeren, welche vermittelst kurzer Stängel an einem gemeinschaftlichen Hauptstiele befestigt sind. Im engeren Verstande statt **Beintrau**e. Davon **traubig**.

1. **Trauen**, e. regelm. V. act., ein verlobtes Paar priesterlich einsegnen.

2. **Trauen**, e. regelm. V. neutr., mit **haben**, jemandes Worte für wahr halten; mit dem Dat. der Person; z. B. **trauen** Sie ihm ja nicht.

Trauer, die, Pl. ungew. I) Der Zustand, da man **traurig** ist. 2) Uneigentlich: diejenige Kleidung, wodurch man seine Traurigkeit über einen Verstorbenen an den Tag legt; z. B. die **Trauer** anlegen. Davon **trauern**.

Traufe, die, Pl. die: n, das von einem höhern Orte, besonders von den Dächern herab träuende Wasser, imgleichen der Ort auf der Erde, auf welchen das von dem Dache tropfende Wasser fällt. Davon **traufen** oder **träufen**, imgleichen **träufeln**.

Traum, der, des: es, Pl. die **Träume**, der Zustand, in welchem jemand verworrene Vorstellungen während des Schlafes hat. Davon **träumen** und **Träumer**.

Traun, e. Adv., welches eine Bekheuerung oder Versicherung begleitet, und entweder zu Anfange eines Satzes, oder einige Worte nach demselben stehet.

Traurig, ein Adject. und Adv., einen merklichen Grad der Unlust über ein Übel, besonders über ein

verlorne Gut empfindend, ungleich erweckend. Versch. v. d. syn. betrübt und leid. Davon die Traurigkeit.

Traut, ein Adject., statt ver-
traut.

Treffen, e. unregelm. Verb. act.,
ich treffe, du triffst, er trifft;
Imperf. ich traf; Particp. ge-
troffen, mit einem Schläge, Sto-
ße, Wurfe, oder einer andern ähn-
lichen Bewegung berühren.

Treffen, das, des: es, Pl. die.
1) Ein Gefecht zwischen einzelnen
Abtheilungen feindlicher Heere. Ver-
schied. v. d. syn. Schlacht und Ge-
fecht. 2) Eine aus drei oder meh-
reren Reihen Soldaten bestehende u.
in Schlachtordnung gestellte Menge.

Trefflich, e. Adject. und Adv.,
statt vortrefflich.

Treiben, e. unregelm. Verb.,
ich treibe, du treibst, er
treibt; Imperf. ich trieb, Parti-
cip. getrieben; Imperat.
treib. 1) Ein Neutr., mit ha-
ben, in Bewegung gesetzt werden.
— 2) Ein Act., vor sich her in Be-
wegung setzen. Versch. v. d. synon.
jagen.

Trennen, e. regelm. Verb. act.,
die Verbindung zweier oder mehrerer
Dinge völlig aufheben. Versch. v.
d. syn. spalten.

Trense, die, Pl. die: n, ein
leichter Pferdezaum, dessen Mund-
stück ohne Stangen ist.

Treppe, die, Pl. die: n; Ver-
klein. das Treppchen; eine aus
mehreren Stufen bestehende Erhö-
hung, darauf in die Höhe oder in
die Tiefe zu steigen.

Tresse, (Franz. tresse) die, Pl.
die: n; Verklein. das Tresschen;
ein aus Gold- oder Silberfäden,
bisweilen auch aus Seide gewebter
Streifen in Gestalt eines Bandes.

Tréten, ein unregelm. Verb.,
ich trete, du trittst, er tritt,
wir treten, u. s. w. Imperf. ich
trat; Particp. getreten. 1) E.
Neutr., mit seyn. 1) Eigentlich:
mit der untern Fläche des Fußes be-
rühren. 2) In weiterer und uneiz-

gentlicher Bed.: eine Veränderung
des Ortes mit wenigen Schritten oder
gar nur mit einem einzigen Schritte
vornehmen. — 2) Ein Act.; z. B.
einen mit Füßen treten.

Treu, ein Adject. und Adverb.
1) Der Wahrheit gemäß. 2) Mit
möglichster Anwendung seiner Kräfte
und seiner Zeit bemüht, jemandes
Bestes zu befördern, und darin ge-
gründet. Davon die Treue und
treulich.

Treuherzig, ein Adject. und
Adv., wer ein Herz hat, das sich
und andern trauet. Versch. v. d.
syn. offenerherzig.

Trichter, der, des: s, Pl. die;
Verklein. das Trichterchen; ein
Werkzeug mit einer weiten Öffnung
und einer engen Röhre am Ende,
flüssige oder auch aus kleinen Theilen
bestehende feste Körper dadurch in ein
Gefäß zu bringen.

Trieb, der, des: es, Pl. die: e.
(Von treiben.) Die Ursache des
Handelns bey dem Menschen, so fern
sie als Anlage in dessen Seele vor-
handen ist. Verschied. v. d. synon.
Drang.

Triefen, e. regelm. V. neutr.,
mit haben, in vielen Tropfen herab
fallen, so wohl von dem flüssigen
Körper, als auch von demjenigen,
aus oder von welchem der flüssige
herab triefet. Wenn der flüssige Kör-
per hinzu gesetzt wird, so bekommt
er die Präpos. von; z. B. seine
Kleider triefeten vom Regen.

Triegen, e. unregelm. Verb.,
so wohl Neutr. mit haben, als
auch Activum. Imperfect. ich
trog; Particp. getrogen; je-
mandes Erwartung oder Vertrauen
zu seinem Nachtheile unerfüllt lassen.

Trift, die, Pl. die: en. 1) Was
getrieben wird, doch nur vom Viehe,
so viel als auf Ein Mahl ausgetrie-
ben wird; z. B. ein Trieb Ochsen.
2) Der Ort, worauf getrieben wird.

Triftig, ein Adject. und Adv.,
lebhaft auf den Willen wirkend; z.
B. triftige Bewegungsgründe zu
etwas haben.

Triller, der, des: s, Pl. die,
die mehrmalige, geschwinde Abwech-

felung zweyer Töne. Davon trils; lern.

Trinken, e. unregelm. V. act. und neutr., mit haben; Imperf. ich trank; Particp. getrunken; Imperat. trink; einen flüssigen Körper durch den Schlund in sich ziehen.

Trippeln, e. regelm. V. neutr., mit haben, viele und kleine Schritte machen, imgleichen die Füße im Stehen kurz und oft aufheben, ohne von der Stelle zu kommen.

Tritt, der, des:es, Pl. die:e, von dem Verb. treten. 1) Die Handlung des Tretens. Bisweilen auch, aber nur im Singul., von der Art und Weise, wie man im Gehen auftritt. 2) Die zurück gebliebene Spur des Tretens.

Trocken, ein Adject. und Adv., was nicht naß ist. Davon trocken.

Troddel, die, Pl. die:n, eine Art kleiner Quasten.

Trödel, der, des:s, Pl. die, der öffentliche Platz, wo Erbdellente alte Kleider und Geräthschaften feil haben. Davon trödeln und Trödler.

Trog, der, des:es, Pl. die Tröge; Verkl. das Trögelchen, ein längliches Behältniß, welches gemeinlich aus Einem Stücke gehauen ist. Daher Backtrog; Stampftrog; Wassertrog u. s. w.

Trollen, e. regelm. Verb. recipr. und neutr., mit seyn und haben, mit kurzen plumphen Schritten einher traben.

Trommel, die, Pl. die:n, ein Werkzeug, auf welchem derjenige Laut hervor gebracht werden kann, den das Wörtchen tromm nachahmt. Davon trommeln.

Trompette, die, Pl. die:n; Verklein. das Trompetchen, ein musikalisches Blasinstrument. Davon das Verb. trompeten.

Tropf, der, des:es, Pl. die Tröpfe, ein einfältiger Mensch.

Tröpfeln, das Verklein. vom Verb. tropfen, in kleinen Tropfen herunter fallen.

Tropfen, der, des:s, Pl. die; Verklein. das Tröpfchen; ein Theil eines flüssigen Körpers, welcher die Gestalt einer kleinen kugelförmigen Masse hat.

Tropfen, e. regelm. V. neutr., mit haben, in Gestalt der Tropfen herab fallen.

Tröß, der, des:sses, Pl. ungem., ein Wort, welches eigentlich eine Menge von Dingen bezeichnet. Besonders von dem schweren Gepäck einer Armee, und den dazu gehörigen Personen.

Tröst, der, des:es, Pl. ungem., die angenehme Empfindung eines gegenwärtigen oder künftigen Guten im Leiden. Davon trösten und tröstlich.

Trott, der, des:es, Pl. ungem. (Von dem Verb. trotten, traben.) Der Trab, besonders der Trab der Pferde. Davon trotten und trottieren.

Trog, der, des:es, Pl. ungem., eine hartnäckige Verweigerung, so fern sich dieselbe auf ein wahres oder falsches Gefühl von Recht oder Kraft gründet. Davon trozen, versch. v. d. synon. pöchen. Imgleichen trozig.

Trübe, e. Adject. und Adverb., undurchsichtige Theile habend, welche die Verbreitung des Lichtes hindern. Verich. v. d. syn. dunkel. Davon trüben.

Trübsal, die, Pl. die:en, oder das Trübsal, des:es, Pl. die:e, ein Uebel, so fern es durch seine lange Dauer sehr empfindlich wird. Verich. v. d. syn. Jammer, Leiden, Elend. Davon trübseelig.

Trug, der, des:es, Pl. ungem., die vorläufige Hintergehung anderer. Am häufigsten in Verbindung mit Lug. Daher die Redensart: mit Lug und Trug umgehen. (Im gem. Leben.)

Trumm, das, des:es, Pl. die Trümmer, ein jedes von einem Ganzen abgefondertes Stück. Verkleiner. das Trümmchen. Außer dem Bergbaue ist dieses Wort nur

im Pl. gebräuchlich, wo es überhaupt einzelne Stücke eines zerstörten festen Körpers bedeutet. Verisch. v. d. syn. Ruinen. Davon trümmern.

Trumpf, der, des: es, Pl. die Trümpe; Verkl. das Trümpfchen; in den Kartenrielen diejenige Farbe, welche die übrigen sicht; ohne Pl. Davon trumpfen.

Ann. Von dem veralteten trumphen, schlagen, stechen.

Trunk, der, des: es, Pl. ungem., was man in einem Zuge trinkt. Verisch. v. d. syn. Trank und Getränk. (Von dem Verb. trinzen.)

Trunken, ein Adject. und Adv. (Von trinken.) 1) Nach dem unmäßigen Genusse geistiger Getränke in den Zustand verworrenen Begriffe gesetzt. (In der höhern Schreibart; denn im gemeinen Leben ist betrunken gebräuchlicher. 2) Durch andere heftige Empfindungen in den Zustand dunkler verworrenen Begriffe versetzt, imgleichen darin gegründet, mit den Präpos. vor und von; z. B. trunken vor oder von Freude. Davon die Trunkenheit.

Trupp, der, des: es, Pl. die: e; Verkl. das Truppchen, eine Menge bey einander befindlicher lebender Geschöpfe.

Truppe, die, Pl. die: n, so viel als Gesellschaft, doch nur von einer Gesellschaft Schauspieler. (Aus dem Franz. la troupe.)

Truppen, die, (nur im Pl.) so viel als Kriegsvölker. (Aus dem Franz. les troupes.)

Trutbahn, der, des: s, Pl. die: hähne; Femin. die Truthenne, Pl. die: n, eine Art ausländischer großer Hühner.

Tuch, das, des: es, Pl. die Tücher, eine Art dieses wollenes Gewebe. Davon das Adject. tuchen.

Tüchtig, ein Adject. und Adv., die zu einer Absicht erforderlichen Vollkommenheiten habend. Verisch. v. d. syn. bequem und geschickt.

Tück, der, des: es, Pl. die: e, eine boshafte Handlung, die man

gegen einen andern unter einem guten Scheine begehrt.

Tücke, die, Pl. die: n, so viel als das vorher gehende Wort. Davon tückisch.

Tugend, die, Pl. die: n. 1) Fähigkeit, heilsame Veränderungen hervorbringen; z. B. die Tugenden einer Arznei. — 2) Un- eigentlich: 1) Der Zustand, da ein Ding alle zu seiner Bestimmung nöthige Eigenschaften besitzt; ohne Pl. 2) Einzelne der Bestimmung gemäße Eigenschaften; z. B. Treue ist die vorzüglichste Tugend dieses Thieres. 3) In engerer Bed. a) Als ein Abstractum ohne Pl., die Fertigkeit, den sittlichen Gesetzen gemäß zu handeln. b) Einzelne Fertigkeiten der Art: z. B. Mäßigkeit ist eine schöne Tugend des Menschen. In der engsten Bed. statt Keuschheit; z. B. die Tugend eines Frauenzimmers in Verdacht ziehen. Davon tugendhaft.

Tulpe, die, Pl. die: n, ein Zwiebelgewächs.

Tummeln, e. regelm. V. act., taumeln machen; imgleichen mit einem heftigen Lärme bewegen. Davon das Tummeln; Tummelplatz, u. s. w.

Tumult, (Lat. tumultus) der, des: es, Pl. die: e. 1) Statt Getümmel. 2) Die gewaltsame Bewegung einer aufgebrachtten Menge. Verisch. v. d. syn. Lärm.

Tünchen, ein regelm. V. act., mit einem flüssigen Körper und in engerer Bed. mit flüssig gemachtem Kalk überstreichen.

Ann. Verwandt mit dem Lat. tingere, benezen; färben.

Tunke, die, Pl. die: n, (von mehreren Arten) eine flüssige Speise, andere feste hinein zu tauchen. Davon tunken.

Tüpfel, der, des: s, Pl. die, ein kleiner Fleck, in Gestalt eines Punctes. Davon tüpfeln und tüpfelig.

Tusche, die, Pl. die: n, eine feste schwarze Farbe, welche leicht mit Wasser auf einem harten Körper

gerieben und mit einem Pinsel aufgetragen werden kann. Davon tuschen.

U. m. Es scheint aus dem Franz. touche entlehnt zu seyn.

Tuschen, e. regelm. Verb. act., in der Stille verbergen; unterdrücken.

(In den zusammen gesetzten Wörtern vertuschen und untertuschen.)

Tyrann, der, des: en, Pl. die: en, derjenige, der seine Gewalt zu Grausamkeiten mißbraucht. Davon tyrannisieren.

U.

U, der ein und zwanzigste Buchstab des Deutschen Alphabetes, und einer von den acht Vokalen.

U, einer von den acht Vokalen.

Übel, ein Adject. und Adverb.

I) Der Empfindung nach unangenehm; z. B. das Essen schmeckt übel. — II) Was Unvollkommenheiten enthält oder bewirkt. Versch. v. d. syn. böse. Davon das Übel.

Üben, ein regelm. Verb. act., durch Wiederholung einer und eben derselben Handlung Fertigkeit verschaffen; z. B. die Truppen in den Waffen üben. Davon die Übung.

Üben, ein Adv. des Ortes, statt auf der andern Seite, doch nur in Verbindung mit den Adverb. hin, hier und dar.

Über. I) Ein Adv., auf der Oberfläche eines Dinges. — II) Eine Präpos., den Zustand eines Dinges in der Höhe, in Beziehung auf ein darunter befindliches anzudeuten.

I) Außer der Zusammensetzung, bald mit dem Dat., bald mit dem Accus. a) Mit dem Dat. aa) Den Stand der Ruhe anzudeuten; z. B. er hängt über der Thür. Wird die Partikel bis hinzu gefügt, so findet der Accus. Statt, weil alsdann der Begriff der Richtung oder des Zieles mit einschließt; z. B. der Warten stand bis über die Räder im Wasser. bb) Eine Bewegung, so fern sie ein gewisses Verweilen in sich schließt, oder auch das, was sie bewirkt, in den Stand der Ruhe tritt; z. B. es geht jemand über unsrer Stube. cc) Von dem Gegenstande

einer Beschäftigung, welchen man sich im Stande der Ruhe denkt; z. B. über einer solchen Arbeit bringe ich lange zu. Ingleichen mit dem Nebenbegriffe der Veranlassung; z. B. über dem Lärmen erwachen. dd) Statt jenseit; z. B. er ist schon über der Gränze. b) Mit dem Accus. verbunden, bezeichnet sie aa) eine Bewegung zur Erhöhung in Absicht eines darunter befindlichen Dinges; z. B. über die Thür hängen. bb) Eine Bewegung längs der Oberfläche eines solchen Dinges; z. B. über einen Berg steigen. cc) Eine Bewegung nicht nur längs der Oberfläche eines Dinges, sondern auch bis auf die andere Seite desselben; z. B. über den Fluß fahren, d. i. bis an das andere Ufer desselben. Auch uneigentlich; z. B. über eine solche Kleinigkeit ist er weg, d. i. er achtet sie nicht. (Im gem. Leben.) dd) Statt durch, wenn angedeutet werden soll, daß sich die Bewegung durch einen Ort erstrecke; z. B. über Amsterdam nach London. ee) Oft verliert sich der Begriff der Erstreckung über die äußere Fläche, und nur der Begriff der Annäherung oder Berührung bleibt zurück, doch so, als wenn sich das Annähernde gleichsam über die ganze Fläche des andern Körpers erstreckte; z. B. über etwas herfallen. Auch uneigentlich; z. B. es gehet über uns her, d. i. es wird nachtheilig von uns gesprochen. (Im gemeinen Leben.) ff) Von einem Vorzuge; z. B. Reichthum geht bey ihm über alles. gg) Bisweilen bezeichnet es eine Art von Herr-